

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	13
I. <i>Das Leib-Seele-Problem und die Geschichte der Allgemeinen Psychologie.....</i>	19
1 Psychologisches Denken in der griechischen Antike.....	21
1.1 Das Vorstadium der ‚Psychosophie‘	21
1.2 Aristoteles	23
1.3 Platon	29
1.4 Die lang andauernde nacharistotelische Stagnation	32
2 Philosophische Voraussetzungen für die Entstehung der Psychologie als Wissenschaft.....	35
2.1 Descartes.....	35
2.2 Locke	38
2.3 Leibniz	40
2.4 Kant	43
2.5 Herbart	45
3 Naturwissenschaftliche Voraussetzungen für die Entstehung der Psychologie als Wissenschaft	51
3.1 Johannes Müller.....	51
3.2 H. v. Helmholtz.....	56
3.3 G. Th. Fechner	62
4 Die Begründung der Psychologie als Wissenschaft – W. Wundt	71
4.1 Erste Schritte zu einer einzelwissenschaftlichen Psychologie.....	71
4.2 Wundts Einordnung der Psychologie in das System der Wissenschaften	74
4.3 Wundts ausgereifte Konzeption einer einzelwissenschaftlichen Psychologie.....	78

4.4	Wundts Konzeption als duales methodisches und gegenständliches Programm	83
4.5	Wundts Verdienste um die einzelwissenschaftliche Verselbständigung der Psychologie.....	85
4.6	Exkurs: Ein Alternativprogramm zu Wundt – Brentanos Aktpsychologie	87
5	Das Spannungsverhältnis von Zurückweisung und Ausweitung des Experiments nach Wundts einzelwissenschaftlicher Begründung der Psychologie.....	91
5.1	Die Verstehende Psychologie	91
5.1.1	<i>Diltheys Kritik an der ‚erklärenden Psychologie‘</i>	91
5.1.2	<i>Diltheys Alternative: Die ‚beschreibende und zergliedernde Psychologie‘</i>	93
5.1.3	<i>Die verstehende Psychologie im Kontext der Gesamtentwicklung der Psychologie</i>	95
5.2	Experimentelle Gedächtnispsychologie (Ebbinghaus).....	98
5.3	Denken und ‚Selbstbeobachtung unter experimentellen Bedingungen‘ (Würzburger Schule).....	103
6	Schulenburg in der Psychologie.....	109
6.1	Gestaltpsychologie.....	110
6.1.1	<i>Wahrnehmungspsychologische Befunde als Ausgangspunkt gestalttheoretischer Interpretation</i>	110
6.1.2	<i>Die Ausweitung des Gestaltbegriffs zum Universalprinzip des Naturgeschehens</i>	114
6.2	Behaviorismus	118
6.2.1	<i>Der klassische Behaviorismus (J. B. Watson)</i>	118
6.2.2	<i>Neobehaviorismus (E. C. Tolman, C. L. Hull, E. R. Guthrie)</i>	122
6.2.3	<i>Radikaler Behaviorismus (B. F. Skinner)</i>	129
6.3	Psychoanalyse.....	133
6.3.1	<i>Kritik der Bewusstseinspsychologie</i>	133
6.3.2	<i>Grundzüge der psychoanalytischen Psychologie</i>	135
6.3.3	<i>Das Verhältnis zwischen Psychoanalyse und ‚akademischer Psychologie‘ (kursorische Bemerkungen)</i>	142
7	Die kognitive Orientierung der Psychologie seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts.....	145
7.1	Die Hinwendung zur Kognition – eine ‚wissenschaftliche Revolution‘?.....	145

7.2	Der Informationsverarbeitungsansatz	147
7.2.1	<i>Vorläufer und Anfänge</i>	147
7.2.2	<i>Die Innovationsfunktion des Informationsverarbeitungsansatzes, dargestellt an den Beispielen ‚Aufmerksamkeit‘ und ‚Problemlösen‘</i>	149
7.2.3	<i>Wertung, Kritik und Gegenkritik</i>	155
7.3	Die neurowissenschaftliche und evolutionsbiologische Ausweitung der kognitionspsychologischen Forschung	156
7.3.1	<i>Der neurowissenschaftliche Zugang</i>	157
7.3.2	<i>Evolutionspsychologische Zugänge</i>	158
7.4	<i>Schlussbemerkungen</i>	160
II.	<i>Das Anlage-Umwelt-Problem und die Geschichte der Entwicklungspsychologie</i>	163
8	Kind und Entwicklung in der Antike und im Mittelalter	165
9	Kind und Entwicklung vom 17. bis zum 3. Viertel des 19. Jahrhunderts	169
9.1	Locke	169
9.2	Rousseau	172
9.3	Tetens	176
9.4	Herder	178
9.5	Tiedemann und weitere entwicklungspsychologische Ansätze in der Erfahrungsseelenkunde	180
9.6	Kind und Entwicklung in der Romantik	185
9.7	Naturwissenschaftliche (biologisch-genetische) Einflüsse: Darwin und Haeckel	189
10	Anfänge und Frühstadium einer wissenschaftlichen Kinderpsychologie	197
10.1	Das Nebeneinander von Allgemeiner Psychologie und Kinderpsychologie (1882 – 1914)	197
10.2	W. Th. Preyers ‚Die Seele des Kindes‘	200
10.2.1	<i>Ergebnisse und Methoden</i>	200
10.2.2	<i>Wirkungsgeschichtliches</i>	202
10.3	Nach-Preyersche Entwicklungen bis 1914	205
10.3.1	<i>Fortführung von Tagebuchaufzeichnungen</i>	205
10.3.2	<i>Studien zur Ontogenese einzelner Funktionsbereiche</i>	206
10.3.3	<i>Methodenentwicklung</i>	213
10.3.4	<i>Theoretische Ansätze (W. Stern; K. Bühler)</i>	215

11	Zentren, Schulen und Richtungen der Entwicklungspsychologie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.....	219
11.1	Die Wiener Schule der Entwicklungspsychologie	219
11.1.1	Die Einbeziehung des Jugendalters in die entwicklungspsychologische Forschung	220
11.1.2	Studien zum Einfluss des sozialen Milieus auf die kindliche Entwicklung	222
11.1.3	Beiträge zur Entwicklungsdiagnostik (Kleinkindertests, Verhaltensinventare, Schulfähigkeitsprüfung)	224
11.1.4	Die Erweiterung der Entwicklungsperspektive auf den gesamten Lebenslauf.....	227
11.2	Gestalt- und ganzheitspsychologische Ansätze (Koffka; Krueger; Werner)	229
11.3	Entwicklungspsychologie als Verstehende Psychologie (Spranger)	235
11.4	Entwicklungspsychologisch relevante Themen in der klassischen Psychoanalyse (Freud)	238
11.5	Zugänge des klassischen Behaviorismus zur Entwicklungspsychologie (Watson).....	243
11.6	Die Genfer Schule (Piaget)	246
11.7	Die kulturhistorische Schule (Wygotski)	249
11.8	Die ökologisch orientierte Entwicklungspsychologie (Bronfenbrenner)	253
12	Neuere Trends in der Entwicklungspsychologie	257
III.	<i>Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft und die Geschichte der Sozialpsychologie</i>	263
	Vorbemerkungen.....	265
13	Unsystematische Reflexionen sozialpsychologisch relevanter Themen in der Antike	267
14	Systematische Reflexionen sozialpsychologisch relevanter Themen in philosophisch-psychologischen und soziologischen Kontexten	271
14.1	Völkerpsychologie	271
14.2	Massenpsychologie	273

15	Die Suche nach dem Gegenstand der Sozialpsychologie	275
15.1	Erste Phase: Verwendungen des Begriffs ‚Sozialpsychologie‘ (Lindner; Simmel)	275
15.2	Zweite Phase: Ansprüche auf den Status einer Wissenschaftsdisziplin (Mc Dougall; Ross).....	276
16	Die Anfänge einer experimentellen Sozialpsychologie als eigenständiger psychologischer Subdisziplin (W. Moede, F.H. Allport).....	279
17	Die Erarbeitung gegenstandsspezifischer theoretischer und methodischer Grundlagen, dargestellt an Fallbeispielen	283
17.1	Fallbeispiel ‚Nachahmung‘ (theoretisch) (Miller & Dollard; Bandura)	283
17.2	Fallbeispiel ‚Einstellung‘ (methodisch) (Thurstone; Likert).....	286
18	Die Begründung der ‚neueren‘ Sozialpsychologie (Lewin; Festinger)	289
18.1	Die Eigenständigkeit des Lewinschen Ansatzes	289
18.2	Feldtheorie und Lebensraum.....	291
18.3	Fortführung und Modifikation des Lewinschen Ansatzes, dargestellt an der Theorie der kognitiven Dissonanz.....	293
19	Die Schärfung eines eigenständigen Forschungsprofils, dargestellt am Beispiel des social-perception-Konzepts	297
20	Expansion und Krise. Trends in neuerer Zeit	301
	Literaturverzeichnis.....	307